

- Christian Böhmer

Wi, Abend, Wi, Morgen

Grüne wollen Gedenkdienst auch für Frauen öffnen

Ziviles Engagement - Sie helfen an Holocaust-Gedenkstätten wie etwa ehemaligen Konzentrationslagern; sie arbeiten in Museen oder in Pflegeheimen, in denen Nazi-Opfer ihren Lebensabend verbringen: "Gedenkdiener" heißen die jungen Österreicher, die von der gleichnamigen Organisation seit 1992 ins Ausland entsandt werden, um so Zivildienst zu leisten.

Mehr als die Hälfte der Interessenten sind weiblich. Das Problem ist: Für Frauen ist der Gedenkdienst nicht vorgesehen, sie können ihn nur auf eigene Kosten und bei gleichzeitigem Verlust von Familienbeihilfe und Mitversicherung bei den Eltern leisten.

Für die Grünen ist das angesichts des bevorstehenden Gedenkjahres 2008 (70 Jahre Anschluss an Hitler-Deutschland) Grund, eine Änderung zu fordern.

"Geschichte ist keine reine Männersache", befanden die Dritte Nationalratspräsidentin Eva Glawischnig und Frauen-Sprecherin Brigid Weininger. Die Grünen werden deshalb die Kosten für ein einjähriges Volontariat einer Frau übernehmen (10.000 Euro). "Und wir werden das so lange tun", sagte Glawischnig, "bis der Zugang zum Gedenkdienst für Frauen auf einer gesetzlichen Basis steht."

www.gedenkdienst.at